



Vom Rollstuhl zurück aufs Motorrad

Motorräder waren der Mittelpunkt seines Lebens. Beruflich bei der Polizei in Offenbach, privat als Vorsitzender vom Motorsportclub Klein-Krotzenburg. Dann hat ein Schlaganfall den 52-jährigen Jürgen Gehre aus seiner Lebenskurve geschleudert! Heute, 16 Monate später, ist für den Familienvater von drei Kindern wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen.

Das Schicksal hat hier äußerst brutal zugeschlagen. Jürgen Gehres Vater, von dem er den Motorradvirus geerbt hatte, war sechs Tage zuvor verstorben. Sein eigener Geburtstag stand bevor und der 25igste seiner Tochter sollte in zwei Tagen groß gefeiert werden. Der Schlaganfall traf den gebürtigen „Froschhäuser“ völlig unerwartet in seinem jetzigen Wohnort Jügesheim. Sein Sohn, 15 Jahre, war gerade mit ihm allein zu Hause. Er erkannte die Schwere der Erkrankung und alarmierte sofort den Notruf 112. Dann ging alles sehr schnell.

Es ging ins Klinikum Offenbach auf die Schlaganfallspezial-Station (Stroke Unit); zehn Tage danach direkt in die Reha-Klinik Bad-Orb für weitere drei Monate. Die hervorragende medizinische und therapeutische Versorgung in den Kliniken Offenbach und Bad-Orb wurde von Gehre mit viel Motivation und Willenskraft genutzt. „Es war eine sehr mühsame Zeit, wieder aus dem Rollstuhl heraus zu kommen“, so Jürgen Gehre heute. „Besonders schwer war, fast vier Monate nicht mehr zu Hause bei Ehefrau und Kindern sein zu können.“ Seine „Biker Mentali-

tät“, nicht aufzugeben, ist hier eine genauso große Hilfe gewesen, wie die permanente Unterstützung seiner Familie.

Wie geht es nun weiter?

Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: Endlich wieder selbstständig gehen! Wenn auch noch mit Stock und unsicheren Beinen. Mit Freude wurde die bevorstehende Entlassung herbeigesehnt. Jetzt stand die Frage im Raum: „Wie geht es zuhause weiter?“ Es musste eine ambulante, wohnort-